

## Angaben zur Stellungnahme

**Thematik:**

Gesamtrevision Kantonaler Richtplan

**Teilnehmerangaben:**

glp Luzern  
glp Luzern  
Moosstrasse 7  
6003 Luzern

**Kontaktangaben:**

Kanton Luzern  
Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern

E-Mail-Adresse: [buwd@lu.ch](mailto:buwd@lu.ch)

Telefon: 041 228 51 55

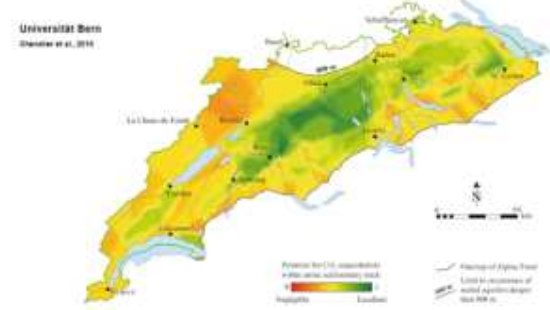
**Teilnehmeridentifikation:**

120935

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Richtplankarte		Keine Antwort	Keine Antwort
Allgemeine Bemerkungen		Keine Antwort	Keine Antwort
Richtplantext	Z2-2.Z5	Erfasst von: Marco Stephan Auch Naherholungsgebiete und touristische Infrastruktur sind als "Verkehrintensiven Einrichtungen" zu betrachten. Die Erschliessung mit ÖV entsprechend attraktiv auszugestalten.	Der Freizeitverkehr (Skifahren, Mountainbiken, Wandern) gewinnt neben dem Berufsverkehr an Bedeutung. Während beim täglichen Arbeitsverkehr im Durchschnitt etwa 30 km zurückgelegt werden, sind die Distanzen bei Freizeitaktivitäten erwartungsgemäss deutlich höher. Attraktive Verbindungen und Angebote für die Reise mit dem ÖV in Gebiete (insb. kantonsübergreifend), welche für Freizeitaktivitäten interessant sind, spielen dabei eine wichtige Rolle, um den Verkehr zu verlagern. Sei es in Skigebiete im Entlebuch, Richtung Berner Oberland, Engelbergertal etc.
Richtplantext	Z2.2.S	Erfasst von: Marco Stephan Die Verkehrsverlagerung in den Untergrund ist auch innerhalb der grossen Ballungszentren, insbesondere in und um die Stadt Luzern zu prüfen.	Der Untergrund bietet Potenzial für flächen- und energieeffiziente, witterungsunabhängige Verkehrsinfrastruktur mit raschen und direkten Verbindungen zwischen Hauptverkehrsknoten, welche heute oberflächlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Synergien mit dem DBL könnten sehr gross sein
Richtplantext	Z2.4.S	Erfasst von: Marco Stephan siehe oben, Kommentar zur Erschliessung der Tourismusgebiete	vgl. oben
Richtplantext	R1	Erfasst von: Marlis Gander Innerhalb des Siedlungsraums ist ein Netz an Grünräumen von kantonaler Bedeutung auszuscheiden, das der Ökologie und der Gesundheit Rechnung trägt.	Der Nutzungsdruck an der Oberfläche und im Untergrund innerhalb des Siedlungsraums nimmt weiter zu und steht in Konkurrenz zu mehr Grünräumen. Um den Anliegen nach mehr Begrünung und grosskronigen Baumpflanzungen gerecht werden zu können, ist Sichtbarkeit und damit eine räumliche Sicherung unerlässlich.
Richtplantext	M3	Erfasst von: Marlis Gander Das kantonale Velowegenetz ist im Richtplan einzutragen. Es ist explizit festzuhalten, dass gestützt auf das neue Veloweggesetz bis spätestens 2027 Pläne mit dem Netz vorliegen und bis spätestens 2042 deren Umsetzung erfolgt. Es ist auf attraktive Velowege abseits des Strassenverkehrs innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes zu achten.	Die Beschreibung der Absichten ist ungenügend. Die Attraktivierung des Veloverkehrs im Hinblick auf Klimawandel und Gesundheit ist zügig anzugehen. Um dem Velowegnetz den nötigen Stellenwert in der Verkehrsplanung einzuräumen, ist ein Eintrag von klaren Fristen und Inhalten in Richtplantext und Richtplankarte eine unerlässliche Grundvoraussetzung.
Richtplantext	M3	Erfasst von: Marlis Gander Das kantonale Wanderwegenetz ist im Richtplan einzutragen. Es ist auf attraktive Wege abseits des Strassenverkehrs innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes zu achten.	Es gilt sinngemäss die Begründung zum Velowegenetz.
Richtplantext	M7-2	Erfasst von: Marco Stephan Die Stossrichtung wird sehr begrüsst. Die Notwendigkeit soll auch abgestimmt auf die langfristige regionale (Siedlungs-/Gewerbe-) Entwicklung geprüft werden.	Der Güterverkehr auf der Schiene ist viel effizienter und entlastet zudem die bereits stark genutzte Strasseninfrastruktur. Das Potential ist künftig noch viel stärker zu nutzen. Die Anbindung an die angestrebten Hubs des CST soll zwingend sichergestellt sein.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Richtplantext	E4-3.K3	Erfasst von: Marco Stephan Es soll ein (über-)kantonaler Bericht zur Verfügbarkeit von Energieholz für den Betrieb grosser thermischer Verbunde erstellt werden.	Gemäss Auskunft des lawa wurde ein solcher Bericht bereits im 2022 erwartet, liegt jedoch offenbar nach wie vor nicht vor. Gemäss Holzenergie Schweiz und einem vergleichbaren Bericht aus dem Kanton Zürich ist das regional vorhandene und nachhaltig nutzbare Energieholzpotential bereits mehrfach verplant. Eine gute (über-)regionale Koordination sowie die Sicherstellung der Kaskadennutzung sind zwingend, um die benötigte Planungssicherheit zu schaffen und sicherzustellen, dass die Nutzung von Energieholz tatsächlich nachhaltig verläuft und somit einen Beitrag zur Emissionsminderung leistet aber auch in den Quellgebieten die Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen garantiert
Richtplantext	E4-3.K5	Erfasst von: Marco Stephan Der Kanton knüpft die Nutzung von Erdwärme an entsprechende Bedingungen, wo dies aus gesamtheitlicher Sicht notwendig, insbesondere die Regeneration von Erdwärmesonden in dicht besiedelten Gebieten, wo der Energiebedarf das langfristige und nachhaltige Potential der Wärmeströme im oberflächennahen Untergrund übersteigt.	technische Notwendigkeit, so dass die Quelle nachhaltig und langfristig genutzt werden kann. Vgl. Erkenntnisse von Geologen (bspw. Keller & Lorenz)
Richtplantext	E4-3.K7	Erfasst von: Marco Stephan Die Kenntnisse zur langfristigen Verfügbarkeit von regionalen Ressourcen braucht es übergeordnete Berichte und Vorgaben, die regelmässig aktualisiert werden. vgl. E4-3.K3	Die Gemeinden sollten die Grundlagenarbeit nicht jedes mal auf eigene Faust machen müssen, da viele davon damit wohl schlicht auch überfordert sind.
Richtplantext	E4-3.K8	Erfasst von: Marco Stephan Die im Rahmen der Feuerungskontrolle erhobenen Daten sollen konzessionierten Wärmeverbund Betreiber zur Erhöhung der Planungssicherheit zur Verfügung gestellt werden.	Die Transparenz beim Energiebedarf erhöht die Planungssicherheit, Effizienz und stellt gesamtheitliche Versorgungsansätze sicher.
Richtplantext	E4-4.E2	Erfasst von: Marco Stephan Die Notwendigkeit zur stofflichen Verwertung von Biomasse und Energieholz (auch in Form von Pflanzenkohle und somit zur Schaffung von CO2 Senken) oder der Stromproduktion soll für Anlagen bis zu einem gewissen Leistungsanteil (hohe Betriebsstunden) gefördert werden.	Das reine Verbrennen von Energieholz oder Biomasse lässt grosse Chancen aus, einen Beitrag zum Klimaziel oder zur Versorgungssicherheit zu leisten. Die Anlagen sind platzintensiver und vor allem kostenintensiver. Daher kann eine gezielte Förderung die Umsetzungswahrscheinlichkeit solcher Projekte erhöhen und sicherstellen, dass Synergien bestmöglich genutzt werden.
Richtplantext	E4-4.E2	Erfasst von: Marco Stephan Es ist sicherzustellen, dass so produzierte Pflanzenkohle auch genutzt werden kann, um bspw. als Bodenzusatz oder als Ergänzung im Einstreu in Ställen Stoffkreisläufe zu schliessen.	Kreislaufwirtschaft, Stoffkreisläufe (bspw. Nitrat, Phosphat) schliessen, Humusaufbau fördern, negative Effekte beim Auswaschen dieser Substanzen reduzieren
Richtplantext	E4-4.E2	Erfasst von: Marco Stephan Erneuerbare Gase sollen langfristig nach wie vor für die ressourceneffiziente Spitzenabdeckung und zur Sicherstellung der Redundanz in thermischen Netzen eingesetzt werden dürfen.	Die dafür benötigte Infrastruktur ist platzsparender und ressourceneffizienter, wohl auch mit Blick auf die graue Energie. Dies insbesondere in dicht besiedelten Gebieten, wo der Platz ohnehin begrenzt ist. Die benötigten Energiemengen sind auf Grund der wenigen Betriebsstunden sehr klein und daher gerechtfertigt.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Richtplantext	E7-3.K1	<p>Erfasst von: Marco Stephan</p> <p>Voraussetzungen für die rasche Erstellung von Energieanlagen für thermische Netze sollen geschaffen werden, insbesondere für die Sicherung von entsprechenden Standorten für Produktionsanlagen</p>	<p>Thermische Netze werden zentrale Infrastrukturen in der Energieversorgung der Zukunft sein, ähnlich wie heute bereits die Stromnetze. Ähnlich wie bei Stromnetzen benötigen neben den Netzen auch die Produktionsanlagen oder Pumpstationen Platz. Diese Anlagen sind heute jedoch vielerorts nicht zonenkonform. Bspw. in Zonen für öffentliche Zwecke (urbane Gebiete) oder bspw. auf landwirtschaftlichen, nahe an dichten Siedlungszentren gelegenen, Flächen (in ländlichen Gebieten). Die bisweilen sehr aufwendige und teils gar unmögliche Sicherung von Standorten (insbesondere auf städtischem, kantonalen oder öffentlichen Grund) verzögert Projekte rasch um mehrere Jahre.</p>
Allgemeine Bemerkungen	Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Richtplantext?	<p>Erfasst von: Marco Stephan</p> <p>Der Kantonale Richtplan wird alle 10 Jahre revidiert. Er sollte sich daher mit sämtlichen Trends auseinandersetzen, welche das Kantonsbild in den nächsten 10-20 Jahren prägen werden. Viele langfristige Trends (Digitalisierung, Dekarbonisierung, Urbanisierung, etc.) lassen sich im Bericht Ansatzweise erkennen. Doch eine wesentliche Sache lässt der Bericht aus. Der Klimawandel und die Massnahmen zur Begrenzung und Adaption zum Klimawandel beschäftigen uns bereits heute stark. Es zeichnet sich ab, dass die gesetzten Ziele sehr ambitioniert sind, und wohl vielerorts verfehlt werden. Im Sinne einer Strategie "das eine (Emissionsreduktion und Adaption) tun, das andere nicht lassen" und mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft soll in enger Abstimmung mit den Nachbarkantonen eine Strategie für den Aufbau einer kantonalen Transportinfrastruktur für CO<sub>2</sub> erarbeitet werden. Dies da die Abscheidung von CO<sub>2</sub> aus grossen Punktquellen immer wichtiger werden wird, langfristig für die Schaffung von CO<sub>2</sub> Senken genutzt werden kann oder CO<sub>2</sub> in der Kreislaufwirtschaft als Ausgangsstoff für diverse Produkte dienen wird (CCUS). Es ist heute bereits bekannt, wo die grossen Punktquellen oder Industriegebiete im Kanton angesiedelt sind. Die Grundvoraussetzung für die Erarbeitung einer solchen Strategie steht somit. Allenfalls können sogar Synergien mit der (H<sub>2</sub>-) Adaption des Gasnetzes genutzt werden.</p> <p>Weiter ist bekannt, dass der Untergrund im Kanton Luzern selbst für die Speicherung von CO<sub>2</sub> im Untergrund durchaus geeignet wäre. Dieses Potenzial ist weiter zu erhärten. Explorationsbohrungen werden dafür in absehbarer Zeit zwingend sein. Eine führende Rolle des Kantons könnte den Prozess massiv beschleunigen, wichtige Erkenntnisse dazu liefern, wie auch hilfreich sein für die Identifikation von Potenzialen für die Nutzung der tiefen Geothermie.</p>	

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
		<p><b>Potential für die geologische Speicherung von CO<sub>2</sub></b></p> 	
Allgemeine Bemerkungen		Keine Antwort	Keine Antwort

## Leitfragen zum Kapitel Z – Ziele und strategische Stossrichtungen

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Positionierung des Kantons Luzern (Kapitel Z1-2)	Stimmen Sie der Positionierung des Kantons Luzerns zu?	Stimme zu
2) Kantonale Raumentwicklungsstrategie (Kapitel Z1-3)	Stimmen Sie der Raumentwicklungsstrategie für den Kanton Luzern zu?	Stimme zu
3) Gemeindecategorienkarte für die Lenkung der Bauzonenfläche (Kapitel Z3-1)	Ist für Sie die vereinfachte Gemeindecategorisierung (3 Kategorien) sowie der präzierte Lenkungsmechanismus für Neueinzonungen (stärkere Gewichtung von qualitativen Kriterien) nachvollziehbar?	Stimme eher zu
4) Mobilität (Kapitel Z4)	Sind für Sie die Ziele und Strategien gemäss Zukunft Mobilität Luzern (Zumolu) im Richtplan nachvollziehbar übersetzt?	Stimme eher nicht zu
5) Landschaft (Kapitel Z5)	Stimmen Sie den Zielen und strategischen Aussagen zu Landschaft zu?	Stimme eher zu
6) Ver- und Entsorgung (Kapitel Z6)	Stimmen Sie den Zielen und strategischen Aussagen zur Ver- und Entsorgung zu?	Stimme eher zu

## Leitfragen zum Kapitel R – Raumimpulse

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Allgemeine Befürwortung Kapitel R - Raumimpulse	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels R zu?	Stimme eher zu
2) Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaadaptation (Kapitel R1)	Stimmen Sie den Zielen und Strategien der Querschnittsthemen «Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaadaptation» zu? Sind für sie die Ziele und Strategien und die damit verbundenen Koordinationsaufgaben zum Querschnittsthema «Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaadaptation» verständlich und nachvollziehbar?	Stimme eher zu
3) Raumplanung im Untergrund (Kapitel R8)	Stimmen Sie der neuen inhaltlichen Verankerung des Themas «Raumplanung im Untergrund» im Richtplan und den damit verbundenen Grundsätzen und Aufgaben zu?	Stimme eher zu

## Leitfragen zum Kapitel S – Siedlung

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Allgemeine Befürwortung Kapitel S - Siedlung	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels S zu?	Stimme eher zu
2) Bauzonendimensionierung (Kapitel S2)	Sind für Sie die Wachstums- und Dichtewerte der drei Gemeindekategorien nachvollziehbar?	Stimme eher zu
3) Kantonale Entwicklungsschwerpunkte und weitere Arbeitsplatzgebiete (Kapitel S6)	Stimmen Sie den Grundsätzen und Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte und strategischen Arbeitsplatzgebiete zu?	Stimme zu



## Leitfragen zum Kapitel M – Mobilität

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Allgemeine Befürwortung Kapitel M - Mobilität	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels M zu? 2) Verkehrsdrehscheiben (Kapitel M2) Stimmen Sie den festgelegten Verkehrsdrehscheiben von kantonaler und nationaler Bedeutung zu und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig? 3) Strassengebundener öffentlicher Verkehr (Kapitel M5) Stimmen Sie der Korridorsicherung für Bushauptachsen im Kanton Luzern zu und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig?	Stimme eher zu
2) Verkehrsdrehscheiben (Kapitel M2)	Stimmen Sie den festgelegten Verkehrsdrehscheiben von kantonaler und nationaler Bedeutung zu und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig?	Stimme eher zu
3) Strassengebundener öffentlicher Verkehr (Kapitel M5)	Stimmen Sie der Korridorsicherung für Bushauptachsen im Kanton Luzern zu und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig?	Stimme eher zu

## Leitfragen zum Kapitel L – Landschaft

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Allgemeine Befürwortung Kapitel L – Landschaft	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels L zu?	Stimme eher zu
2) Biodiversität (Kapitel L2)	Stimmen Sie der Sicherung der ökologischen Infrastruktur und den damit verbundenen Koordinationsaufgaben zu?	Keine Antwort
3) Landwirtschaft (Kapitel L6)	Stimmen Sie der inhaltlichen Stossrichtung des Kapitels L6 zu?	Stimme eher nicht zu

## Leitfragen zum Kapitel E – Ver- und Entsorgung

Thematik	Aussage	Zustimmung
1) Allgemeine Befürwortung Kapitel E – Ver- und Entsorgung	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels E zu?	Stimme eher zu
2) Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft (Kapitel E1)	Sind Sie mit der räumlichen Festlegung von Materialabbaugebieten und Deponien einverstanden und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig?	Stimme eher zu
3) Wasserversorgung und Grundwasserschutz (Kapitel E2)	Stimmen Sie den Bestrebungen einer regionalen Koordination der Wasserversorgung und den damit verbundenen Koordinationsaufgaben zu?	Stimme zu
4) Produktion von und Versorgung mit erneuerbaren Energien (Kapitel E4)	Stimmen Sie den inhaltlichen Stossrichtungen des Kapitels E4 zu und erachten Sie die damit verbundenen Koordinationsaufgaben als zweckmässig?	Stimme eher zu